

Das POKAL-Kolleg

Prädiktoren und Klinische Ergebnisse bei depressiven Erkrankungen in der hausärztlichen Versorgung (POKAL, DFG GRK 2621)

Das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderte Graduiertenkolleg ging 2021 mit einer Laufzeit von zunächst 4,5 Jahren an den Start. Es richtet sich an den exzellenten wissenschaftlichen Nachwuchs, Ärztinnen und Ärzte sowie Fachkräfte unter anderem aus den Bereichen Allgemeinmedizin, Pharmazie, Psychologie, öffentliche Gesundheit und Informatik.

Im POKAL-Kolleg werden innovative Ansätze für die Diagnostik und Behandlung von Depressionen erforscht und entwickelt. Durch den gezielten Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die haus- und allgemeinärztliche Krankenversorgung und die Qualifizierung von Spezialisten, die Forschungswissen mit klinischer Qualifikation vereinen (Clinician Scientists), will das POKAL-Kolleg zudem dazu beitragen, die diagnostische und therapeutische Behandlungsqualität von Menschen mit Depressionen nachhaltig zu steigern. Der Auf- und Ausbau des interdisziplinären und interprofessionellen Dialogs, die forschungsbasierte Erweiterung diagnostischer und therapeutischer Kontexte sowie Forschungen zur systematischen Einbeziehung der Angehörigen von Betroffenen stehen dabei besonders im Fokus.

„Das Forschungskolleg verknüpft in einem neuartigen und umfassenden Ansatz synergistisch allgemeinmedizinische, psychiatrische, psychologische, psychosomatische, psychometrische und informationstechnologische Expertise.“

Prof. Dr. med. Jochen Gensichen,
Sprecher POKAL-Kolleg

Das POKAL-Kolleg ist ein bundesweit einzigartiges allgemeinmedizinisches Graduiertenkolleg der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) und der Technischen Universität München (TUM). Die Vorlesungsreihe „Depression im Dialog“ findet per Zoom statt und richtet sich an Ärztinnen und Ärzte, medizinische Fachkräfte, Forschende sowie von Depressionen Betroffene, ihre Angehörigen und Interessierte. Im Anschluss an die Vorträge bieten sich Möglichkeiten zu interdisziplinärem Austausch, Fragen und zum Dialog.

Anmeldung

Zoom

Meeting-ID: 618 7944 9871

Kenncode: 236007

Weitere Informationen

POKAL-Kolleg
Dr. Kirsten Lochbühler
LMU Klinikum
Institut für Allgemeinmedizin
Nußbaumstraße 5
80336 München
Telefon: 089-4400-55419
Fax: 089-4400-53520

www.pokal-kolleg.de

Gefördert von

DFG Deutsche
Forschungsgemeinschaft

Stiftung
Allgemeinmedizin

Bayerisches Staatsministerium für
Wissenschaft und Kunst



DEPRESSION IM DIALOG

Zusammenhänge verstehen –
Zusammenarbeit verändern



Hybrid-Vorlesungsreihe für
Fachleute und Interessierte

TUM
Technische Universität München

LMU
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Betroffene, Angehörige und Interessierte,

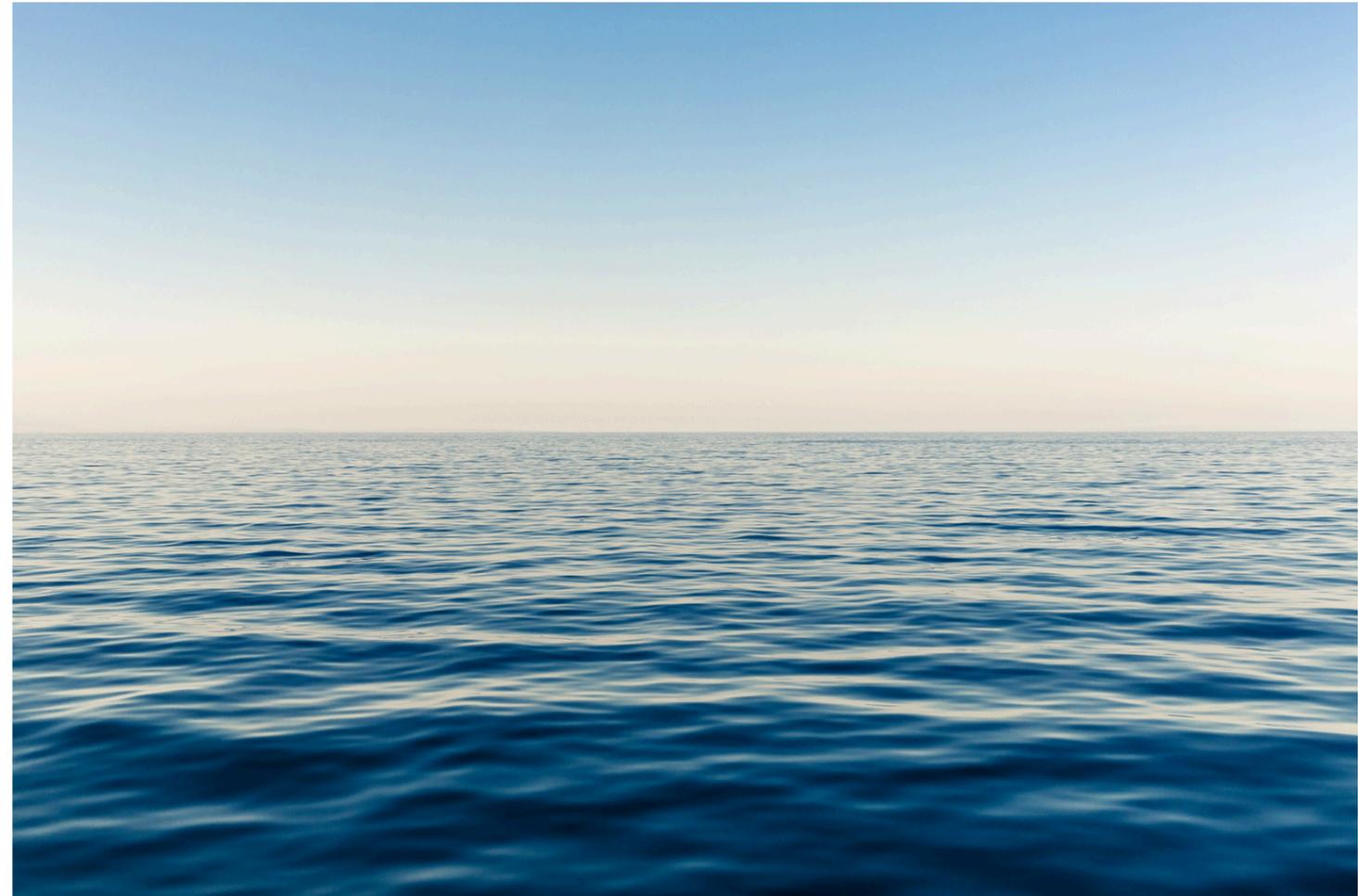
Depressionen sind weit verbreitet. Studien zeigen, dass rund 15 Prozent der Bevölkerung in Deutschland mindestens einmal in ihrem Leben hiervon betroffen sind. Wiederum 15 Prozent der an einer schweren Depression Erkrankten begehen Suizid. Dennoch sind die Schwere und mögliche Folgen von Depressionen im öffentlichen Bewusstsein nach wie vor zu wenig präsent. Eine alarmierende Erkenntnis, zumal mit stetig steigender Lebenserwartung auch die Anzahl älterer Menschen zunimmt, die gleichzeitig zu körperlichen Beschwerden auch von psychischen Erkrankungen und Depressionen betroffen sind und besonders komplexe diagnostische und therapeutische Behandlungskonzepte benötigen.

Über die Hälfte der an einer Depression Erkrankten in Deutschland werden ausschließlich von ihrer Hausärztin oder ihrem Hausarzt behandelt. Eine zügige und präzise Diagnose ist dabei mitentscheidend für den therapeutischen Erfolg. Im Fall einer depressiven Erkrankung wird dies durch die Verschiedenheit der Symptome, die sich oft nur schwer voneinander abgrenzen lassen, erheblich erschwert. So werden psychische Erkrankungen nicht selten durch somatische Mehrfachleiden maskiert, zugleich können Depressionen die Verläufe von chronisch-somatischen Erkrankungen maßgeblich beeinflussen.

Mit unserer Vorlesungsreihe wollen wir neueste wissenschaftliche Erkenntnisse aus erster Hand in die Praxis tragen und den interdisziplinären Dialog aller einschlägigen Fachdisziplinen fördern: Zur Diagnose und Behandlung von Depressionen, zu möglichen Arzneimittelinteraktionen und speziellen Erfordernissen der Medikation von Komorbiditäten und vielem mehr.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Hybride Vorlesungen



**Mittwoch,
14.05.2025
14 Uhr**

Dr. phil. Dipl. Psych. Corinne Neukel
Universitätsklinikum Heidelberg

**Persönlichkeitsstörungen in
Theorie und Praxis: Von der
Klassifikation über die Ätiologie bis
zu Behandlungsmöglichkeiten**

**Mittwoch,
12.11.2025
13:30 Uhr**

Prof. Dr. phil. Elisabeth Schramm
Universitätsklinikum Freiburg

**Mit der Erkrankung des anderen
leben: Die Rolle der Angehörigen in
Depressionsbehandlung**

**Mittwoch,
10.12.2025
13:30 Uhr**

Prof. Dr. med. Klaus Lieb
Leibnitz-Institut für Resilienzforschung, Mainz

**Resilienz: Was macht uns
widerstandsfähig gegen
psychische Erkrankungen?**